

Chronik der Stabskompanie Panzerbrigade 14 2001

Auch in diesem Jahr begrüßte der Ministerpräsident

Soldaten „regieren“ im Landtag

Mitglieder der Stabskompanie der Panzerbrigade 14 besuchten Parlament in Wiesbaden

Neustadt. Rund 80 Soldaten der Stabskompanie der Panzerbrigade 14 waren zum sechsten Mal für zwei Tage zu Gast im Hessischen Landtag und tauschten mit den Abgeordneten die Plätze.

von Maciej Krainski

Am Montag versahen die Soldaten der Neustädter Stabskompanie Panzerbrigade 14 noch ganz normal ihren Dienst. Am Dienstag, fünf Uhr morgens, verließen sie die Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne. Im Hessischen Landtag angekommen, schlüpfen sie in die Rollen von Landespolitikern. Bisher gewöhnlich mit Dienstgraden angesprochen, waren sie jetzt für alle die „Herren Abgeordneten“, auch für ihren Chef, Major Frank Hille.

In der ersten Sitzung wählten die neuen Parlamentarier Oberleutnant Matthias Schneider zum Landtagspräsidenten. Der Stadallendorfer hatte von nun an das Hausrecht im Landtag inne und sorgt für ordnungsgemäße Debatten.

Dank Stimmen aus den erfundenen Regierungs- und Oppositionsparteien darf sich der Himmelsberger Stabsfeldwebel Gerhard Ott nach seiner Wahl zwei Tage lang Ministerpräsident nennen. Ohne Verzögerung nahmen die Soldaten ihr Ziel aufs Korn: Probleme aus den Gebieten Gentechnik, Arbeitslosigkeit, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung galt es zu bewältigen.

Mit Profis vom Landtag sowie der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung (HLZ) übten sie jedoch zunächst für ihre späteren Reden.

Zwischendurch kam hoher Besuch: Der „echte“ Minister-



Ministerpräsident Roland Koch empfing die Soldaten aus Neustadt im Hessischen Landtag.

Foto: Maciej Krainski

präsident Roland Koch begrüßte die „Kameraden Abgeordneten“ und erzählte von persönlichen Erfahrungen aus dem Wiesbadener Parlament, umringt von der neugierigen Kompanie. Auch Landtagspräsident Klaus Peter Möller nahm sich kurz Zeit für die Neustädter.

Dann aber ging es in die „Schlacht“: Nach professioneller Vorarbeit in Ausschüssen warfen sich die Abgeordneten

der vier erfundenen Spielparteien gegenseitig Inkompetenz vor, priesen ihre Konzepte, und auch persönliche Attacken blieben nicht aus – gerügt von Landtagspräsident Schneider.

Die zwei Regierungsparteien konnten sich dank Stimmeneinheit durchsetzen: Über alle Gesetzentwürfe wurde in ihrem Sinne entschieden.

Vorwürfe gegen den Ministerpräsidenten, er betreibe Ver-

ternwirtschaft, konnten die Regierung jedoch nicht ins Wanken bringen. Ein Vertrauensvotum verhinderte dies.

„Am Anfang war es schwer, aber wir haben uns schnell reingelebt“, sagte Obergefreiter Amir Wahib.

Das Planspiel im Landtag geht auf eine Idee des Kompaniechefs Hille zurück. Seit 1996 fährt er regelmäßig mit seinen Soldaten nach Wiesbaden. Sein

Engagement würdigte die übergeordnete 5. Panzerdivision bereits zweimal mit dem „Jahrespreis Politische Bildung“.

Umgesetzt wird das Seminar gemeinsam mit dem Landtag und der HLZ. Susanne Baier, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit des Landtages, und Axel Knoblich, Referatsleiter bei der HLZ, sind unter den vielen Helfern die „Gründungsmitglieder“ des Planspiels.

..... die Soldaten der Stabskompanie Panzerbrigade 14.